

***Polizeiliche  
Kriminalstatistik***

***Kantonspolizei Obwalden***

***2011***

# Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE .....</b>	<b>4</b>
<b>B</b>	<b>ÜBERSICHT .....</b>	<b>6</b>
1	VERTEILUNG DER STRAFTATEN NACH GESETZEN .....	6
2	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG NACH STRAFTATEN DER LETZTEN ZWEI JAHRE	6
3	BESCHULDIGTE PERSONEN NACH GESETZEN.....	7
3.1	STRAFGESETZBUCH (STGB) ALTER UND GESCHLECHT .....	7
3.2	STAATSZUGEHÖRIGKEIT NACH GESETZEN (CH/AUSLÄNDER NACH AUFENTHALTSKATEGORIEN) .....	7
3.3	STRAFGESETZBUCH: ANZAHL STRAFTATEN INNERHALB EINES KALENDERJAHRES PRO BESCHULDIGTE PERSON .....	8
3.4	ANZAHL ERMITTELTE BESCHULDIGTE PRO STRAFTAT GEGEN DAS STRAFGESETZBUCH (STGB) .....	8
<b>C</b>	<b>DETAILBEREICHE.....</b>	<b>9</b>
1	VERTEILUNG DER STRAFTATEN NACH TITELN DES STRAFGESETZBUCHES (STGB)	9
2	TITEL DES STRAFGESETZBUCHES MIT EINZELNEN TITELKENNZAHLEN.....	9
3	GEWALTSTRAFTATEN.....	10
3.1	VERTEILUNG NACH FORM .....	10
3.2	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE .....	10
3.3	ERMITTELTE BESCHULDIGTE VON GEWALTSTRAFTATEN: ALTER, GESCHLECHT UND AUFENTHALTSKATEGORIEN.....	11
3.4	GESCHÄDIGTE VON GEWALTSTRAFTATEN: ALTER UND GESCHLECHT .....	11
4	HÄUSLICHE GEWALT .....	12
4.1	VERTEILUNG NACH STRAFTATBESTÄNDEN .....	12
4.2	ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE .....	12
5	STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE INTEGRITÄT.....	13
5.1	VERTEILUNG NACH STRAFTATBESTÄNDEN .....	13
5.2	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE .....	13
6	STRAFTATEN GEGEN DAS VERMÖGEN .....	14
6.1	VERTEILUNG NACH STRAFTATBESTÄNDEN .....	14
6.2	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE .....	14
6.3	DIEBSTÄHLE.....	15
6.3.1	VERTEILUNG NACH DIEBSTAHLFORMEN (OHNE FAHRZEUGDIEBSTAHL).....	15
6.3.2	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE .....	15
6.4	SACHBESCHÄDIGUNG .....	16

6.4.1	VERTEILUNG NACH KONTEXT .....	16
6.4.2	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE .....	16
	BETÄUBUNGSMITTELGESETZ (BETMG) .....	<b>17</b>
1	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE .....	<b>17</b>
2	POLIZEILICH REGISTRIERTE DROGENTOTE .....	17
	AUSLÄNDERGESETZ (AUG) .....	<b>18</b>
1	VERTEILUNG NACH FORM DER WIDERHANDLUNG .....	18
2	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE .....	18
<b>D</b>	<b>KANTONALE ERWEITERUNGEN NACH BEDARF .....</b>	<b>19</b>

## **A Das Wichtigste in Kürze**

### Allgemein

Die Anzahl der verzeichneten Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB) stieg im Kanton Obwalden von 1317 auf 1495, was eine Zunahme von 14% bedeutet. Somit nähern wir uns wieder den Zahlen aus dem Jahr 2009 mit 1504 gemeldeten Straftaten. Die Zunahme der Straftaten muss vor allem im Bereich der Vermögensdelikte (Seite 14) verzeichnet werden. Sehr positiv hingegen ist die erneute signifikante Abnahme der Gewaltstraftaten (Seite 10).

Von den im Jahr 2011 begangenen Straftaten konnten insgesamt 38% aufgeklärt werden.

### Gewaltstraftaten

Die Gewaltstraftaten haben erfreulicherweise erneut abgenommen. Somit konnte die sehr positive Entwicklung (minus 31% und minus 22%) von den letzten zwei Jahren fortgesetzt werden. Die Aufklärungsquote bei den Gewaltstraftaten ist mit fast 95% sehr hoch, was sich auch präventiv auswirken dürfte (Seite 10).

### Delikte gegen das Vermögen

Bei den Vermögensdelikten stiegen die gemeldeten Straftaten um 11%. Der im Jahr 2010 verzeichnete positive Rückgang um 12% muss nun leider wieder korrigiert werden und liegt im gesamtschweizerischen Trend (plus 8%).

Bei den Diebstahls-Delikten stieg die Anzahl der begangenen Straftaten von 352 auf 387. Dieser Wert liegt aber immer noch unter demjenigen aus dem Jahr 2009 mit 400 gemeldeten Diebstählen. Ebenfalls ist eine hohe Zunahme bei den Sachbeschädigungen von 232 auf 281 Straftaten zu verzeichnen. Im Vergleich mit dem Jahr 2009 mit 282 Sachbeschädigungen ist indessen eine Stagnation zu verzeichnen.

Auch weiterhin wird mit gezielter Prävention versucht, die Bevölkerung zu sensibilisieren und die Anzahl Einbrüche, Diebstähle und Sachbeschädigungen zu verringern.

### Delikte gegen die Freiheit

Sowohl im Jahr 2011 wie auch im Jahr 2010 wurden je zwei Fälle wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte gemeldet.

### Delikte gegen die sexuelle Integrität

Bei den Delikten gegen die sexuelle Integrität ist eine leichte Zunahme von 13 auf 14 Fälle zu verzeichnen. Sehr unerfreulich ist unter anderem die Zunahme der sexuellen Handlungen mit Kindern. Hier liegt der Wert deutlich über demjenigen aus dem Jahr 2010 (ein gemeldeter Übergriff), jedoch noch unter dem Wert aus dem Jahr 2009 mit sieben gemeldeten Übergriffen.

### Häusliche Gewalt

Die Anzahl der Straftaten im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt ging auch im Jahr 2011 erneut zurück (Seite 12). Die meisten Delikte betreffen wiederum Tötlichkeiten und Drohungen. Total mussten zwei (2010: vier; 2009: acht) Wegweisungen ausgesprochen werden. Zusätzlich, zu den bei der Staatsanwaltschaft angezeigten Delikten, fanden acht (2010: zwölf, 2009: sieben) Interventionen durch die Polizei statt, welche zu keiner Anzeigestellung führten. Die enge und sehr gute Zusammenarbeit mit den spezialisierten Fachstellen zeichnet sich aus.

### Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz

Bei den ausgewiesenen 69 Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz (Seite 17) handelt es sich hauptsächlich um Besitz und Konsum von Cannabisprodukten. Auch im Jahr 2011 musste kein Drogentoter im Kanton Obwalden registriert werden.

### Beschuldigte: Bezüglich StGB-Delikte

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 373 (2010: 370, 2009: 376) Beschuldigte verzeichnet. Davon sind 240 Schweizer und 133 Ausländer. Der Prozentsatz der ausländischen Beschuldigten von 36% bewegt sich erneut im gesamtschweizerischen Durchschnitt, welcher bei 37% liegt.

Der Anteil der weiblichen Beschuldigten liegt bei 19 Prozent (2010: 18%).

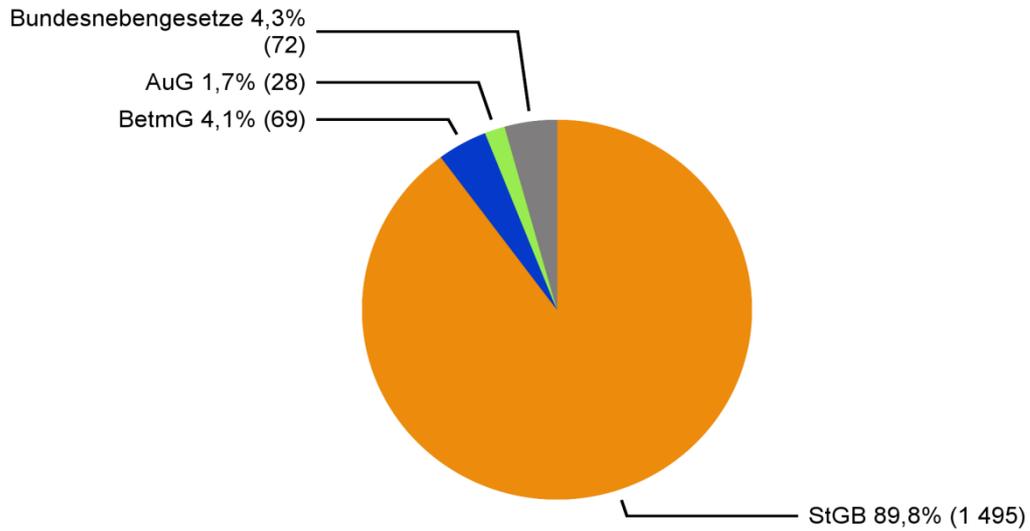
Die Beschuldigten unter 18 Jahren machen 12 Prozent aus. Dies ist ein erneuter Rückgang. Erfreulich ist, dass dieser Trend nicht nur in Obwalden, sondern gesamtschweizerisch festgestellt werden kann. Die Jugenddelinquenz bewegte sich hauptsächlich im Bereich der Vermögensdelikte (Diebstahl, Hehlerei, Sachbeschädigung), gefolgt von Tötlichkeiten und Drohungen.

### Schwerpunkte 2012

- Verstärkte Prävention im Bereich Vermögen, Einbruch und Diebstahl
- Vermehrte Aussenpräsenz in Zivil und in Uniform
- Intensivierung der Ermittlungen gegen den Betäubungsmittelhandel
- Aufrechterhaltung der sehr guten Zusammenarbeit mit Fachstellen

## B Übersicht

### 1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

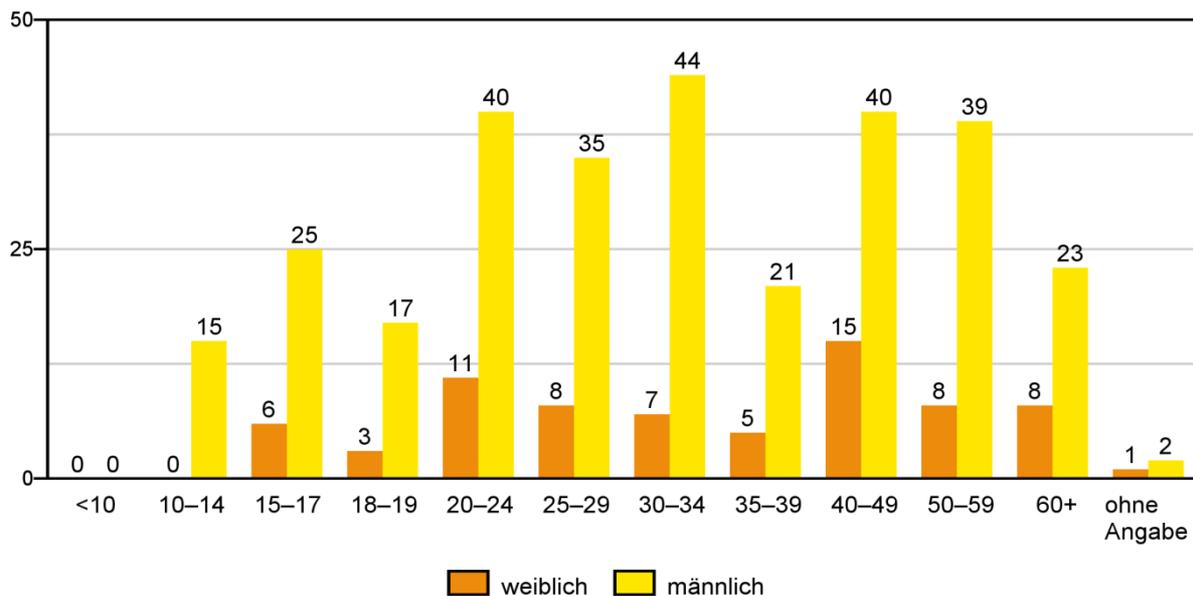


### 2 Aufklärung und Entwicklung nach Straftaten der letzten zwei Jahre

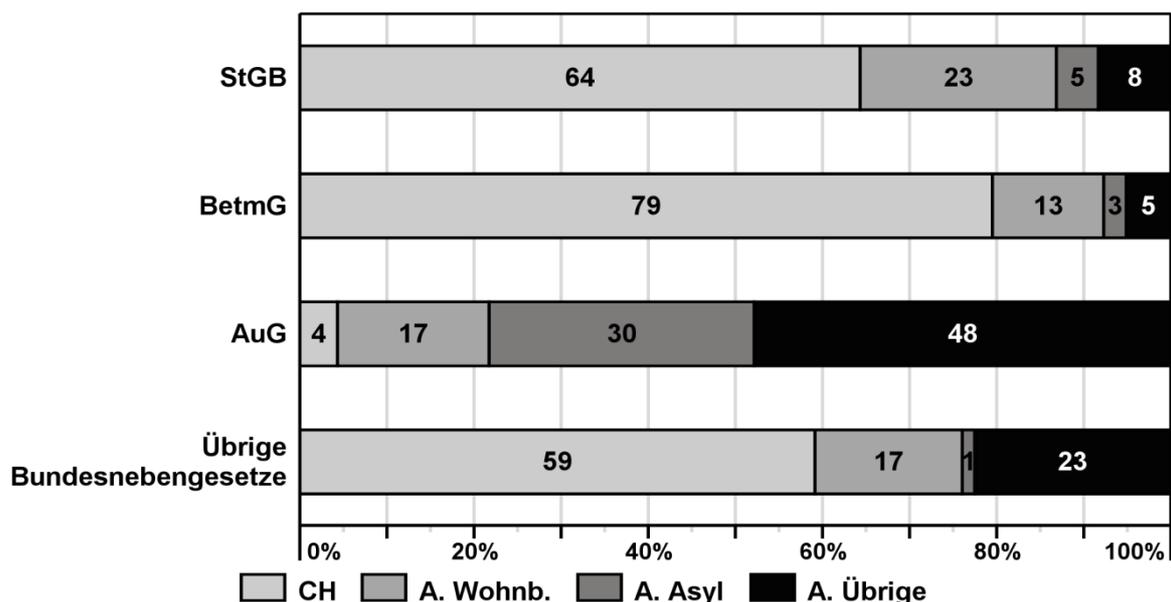
	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	1 317	37%	1 495	38%	14%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	72	94%	69	100%	-4%
Ausländergesetz (AuG)	23	100%	28	100%	22%
Übrige Bundesnebensetze	56	98%	72	89%	29%

### 3 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

#### 3.1 Strafgesetzbuch (StGB) Alter und Geschlecht



#### 3.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltskategorien)



Die Aufenthaltskategorien der Ausländer orientieren sich - sofern vorhanden - an den zur Tatzeit gültigen Ausländerausweisen. Unterschieden wird zwischen:

- der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci),
- der Asylbevölkerung (Ausweis F, N und S),
- den übrigen ausländischen Beschuldigten, die sich – sei es legal oder illegal - nur temporär in der Schweiz aufhalten (inkl. Ausweis G und L).

### 3.3 Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
<b>Total Minderjährige</b>	<b>23</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>46</b>
Schweizer	17	7	5	1	2	0	32
Ausländer	6	4	3	1	0	0	14
Wohnbevölkerung	5	2	1	1	0	0	9
Asylsuchende	1	1	2	0	0	0	4
Übrige Ausländer	0	1	0	0	0	0	1
<b>Total Erwachsene</b>	<b>190</b>	<b>82</b>	<b>27</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>327</b>
Schweizer	112	57	20	10	7	2	208
Ausländer	78	25	7	6	3	0	119
Wohnbevölkerung	48	14	5	5	3	0	75
Asylsuchende	9	3	1	1	0	0	14
Übrige Ausländer	21	8	1	0	0	0	30

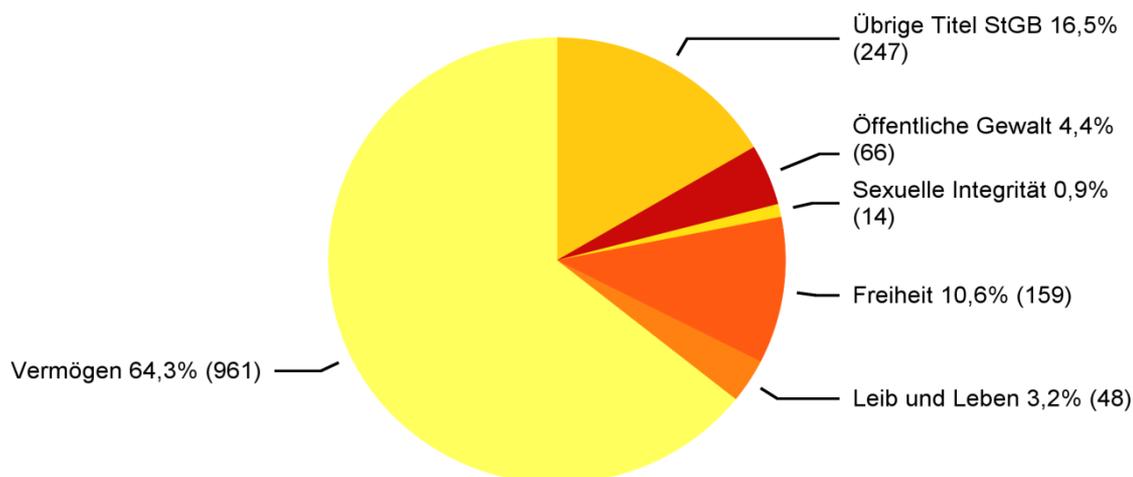
Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichdiebstahl (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

### 3.4 Anzahl ermittelte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	482	68	7	2	9	0

## C Detailbereiche

### 1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB)



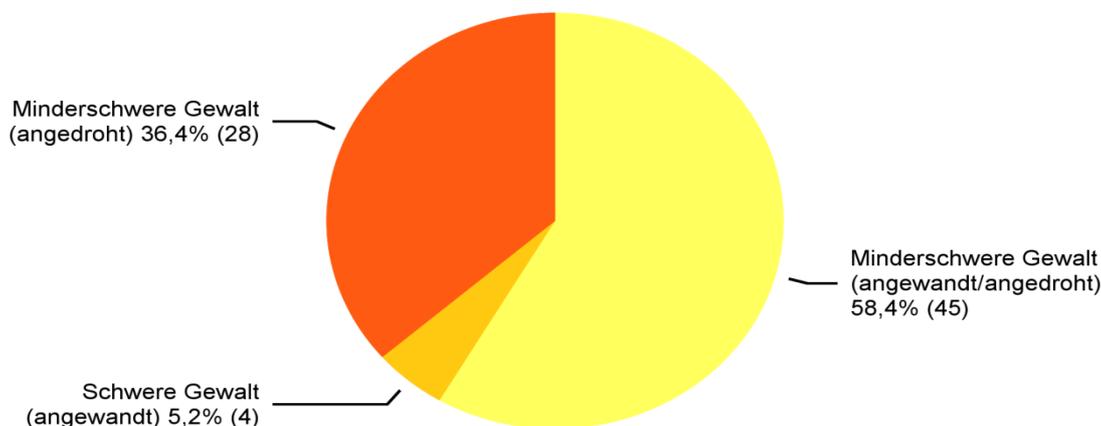
### 2 Titel des Strafgesetzbuches mit einzelnen Titelkennzahlen

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total gegen Leib und Leben</b>	<b>84</b>	<b>90,5%</b>	<b>48</b>	<b>91,7%</b>	<b>-43%</b>
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	24	87,5%	10	90,0%	-58%
<b>Total gegen das Vermögen</b>	<b>860</b>	<b>15,7%</b>	<b>961</b>	<b>17,5%</b>	<b>12%</b>
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	352	14,5%	387	17,1%	10%
davon Einbruchdiebstahl	68	11,8%	82	18,3%	21%
davon Entreisddiebstahl	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	211	1,9%	229	3,5%	9%
Raub (Art. 140)	4	100,0%	0	k.A.	-100%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	153	12,4%	174	17,2%	14%
Betrug (Art. 146)	18	94,4%	24	79,2%	33%
Erpressung (Art. 156)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	4	100,0%	1	100,0%	-75%
<b>Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich</b>	<b>18</b>	<b>66,7%</b>	<b>32</b>	<b>87,5%</b>	<b>78%</b>
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	1	0,0%	12	91,7%	1 100%
<b>Total gegen die Freiheit</b>	<b>132</b>	<b>43,9%</b>	<b>159</b>	<b>40,3%</b>	<b>20%</b>
Drohung (Art. 180)	23	100,0%	27	96,3%	17%
Nötigung (Art. 181)	6	100,0%	5	100,0%	-17%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	1	0,0%	0	k.A.	-100%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	10	80,0%	19	42,1%	90%
<b>Total gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>13</b>	<b>76,9%</b>	<b>14</b>	<b>64,3%</b>	<b>8%</b>
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1	100,0%	5	60,0%	400%
Vergewaltigung (Art. 190)	1	0,0%	2	100,0%	100%
Exhibitionismus (Art. 194)	1	100,0%	1	0,0%	0%
Pornografie (Art. 197)	3	100,0%	0	k.A.	-100%
<b>Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen</b>	<b>10</b>	<b>60,0%</b>	<b>10</b>	<b>40,0%</b>	<b>0%</b>
Brandstiftung (Art. 221)	3	33,3%	3	0,0%	0%
<b>Total gegen die öffentliche Gewalt</b>	<b>20</b>	<b>100,0%</b>	<b>66</b>	<b>100,0%</b>	<b>230%</b>
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2	100,0%	2	100,0%	0%
<b>Total gegen die Rechtspflege</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>-25%</b>
Geldwäscherei (Art. 305bis)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Übrige Straftaten gegen das StGB	172	92,4%	199	89,9%	16%
<b>Gesamttotal Strafgesetzbuch</b>	<b>1 317</b>	<b>36,8%</b>	<b>1 495</b>	<b>38,0%</b>	<b>14%</b>

### 3 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

#### 3.1 Verteilung nach Form



#### 3.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>112</b>	<b>92,0%</b>	<b>77</b>	<b>94,8%</b>	<b>-31%</b>
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>2</b>	<b>50,0%</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100%</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Vergewaltigung (Art. 190)	1	0,0%	2	100,0%	100%
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>87</b>	<b>90,8%</b>	<b>45</b>	<b>93,3%</b>	<b>-48%</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	24	87,5%	10	90,0%	-58%
Tätlichkeiten (Art. 126)	39	92,3%	26	92,3%	-33%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	6	100,0%	0	k.A.	-100%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	2	100,0%	2	100,0%	0%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	4	100,0%	0	k.A.	-100%
Nötigung (Art. 181)	6	100,0%	5	100,0%	-17%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	1	0,0%	0	k.A.	-100%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	3	66,7%	0	k.A.	-100%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2	100,0%	2	100,0%	0%
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>23</b>	<b>100,0%</b>	<b>28</b>	<b>96,4%</b>	<b>22%</b>
Drohung (Art. 180)	23	100,0%	27	96,3%	17%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.

### 3.3 Ermittelte Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Aufenthaltskategorien

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>59</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>40</b>	<b>53</b>	<b>22</b>	<b>17</b>
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	1	0	0	1	1	1	1
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	1	1	1	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	1	0	0	1	1	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	1	1	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	2	1	0	1	2	1	1
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>42</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>28</b>	<b>39</b>	<b>18</b>	<b>15</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	11	0	6	5	10	4	2
Tätlichkeiten (Art. 126)	24	2	8	14	21	11	10
Beteiligung Angriff (Art. 134)	2	0	0	2	2	1	1
Nötigung (Art. 181)	6	0	1	5	5	1	1
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2	0	0	2	2	1	1
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>27</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>19</b>	<b>24</b>	<b>10</b>	<b>7</b>
Drohung (Art. 180)	26	2	6	18	23	9	6
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	1	0	0	1	1	1	1

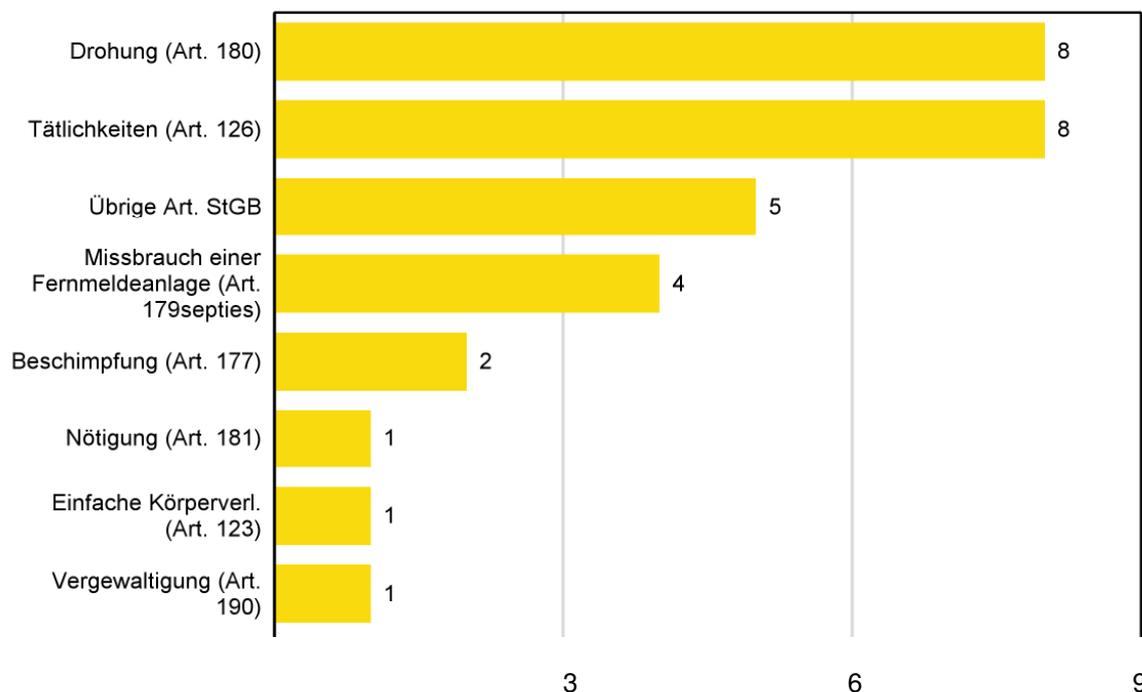
### 3.4 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>62</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>37</b>	<b>42</b>	<b>18</b>	<b>2</b>
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	1	1	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	2	1	0	1	0	2	0
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>45</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>24</b>	<b>34</b>	<b>9</b>	<b>2</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	10	1	3	6	9	1	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	26	4	9	13	20	6	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	2	0	0	2	2	0	0
Nötigung (Art. 181)	7	0	3	3	4	2	1
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	3	0	0	2	2	0	1
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>28</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>2</b>
Drohung (Art. 180)	27	4	5	17	13	13	1
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	1	0	0	0	0	0	1

## 4 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

### 4.1 Verteilung nach Straftatbeständen

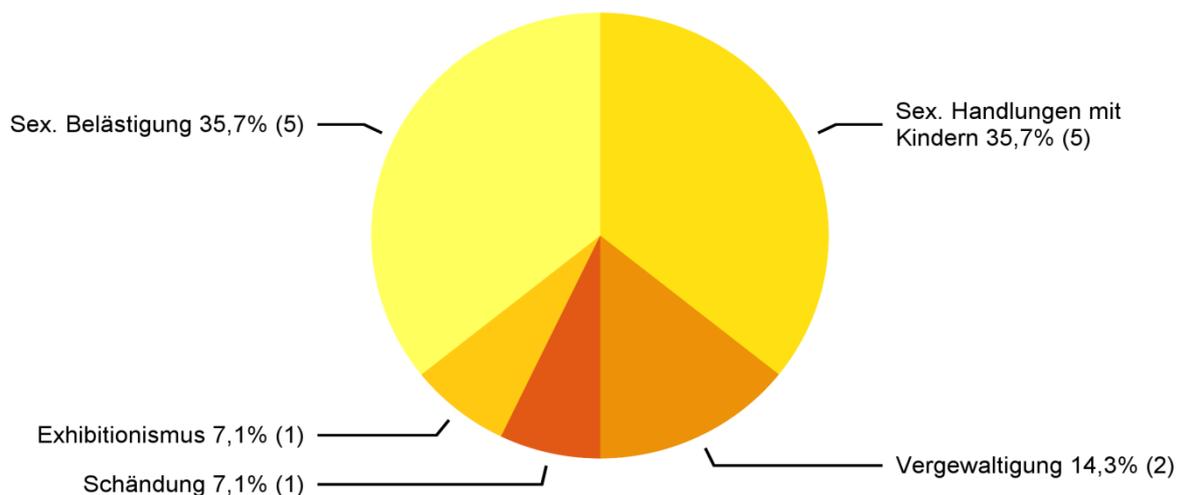


### 4.2 Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2010	2011	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
<b>Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt</b>	<b>34</b>	<b>30</b>	<b>-12%</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2	1	-50%
Tötlichkeiten (Art. 126)	17	8	-53%
Gefährdung Leben (Art. 129)	1	0	-100%
Beschimpfung (Art. 177)	0	2	k.A.
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	3	4	33%
Drohung (Art. 180)	10	8	-20%
Nötigung (Art. 181)	0	1	k.A.
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	1	0	-100%
Vergewaltigung (Art. 190)	0	1	k.A.
Übrige ausgewählte Artikel des StGB <sup>1</sup>	0	5	k.A.

## 5 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

### 5.1 Verteilung nach Straftatbeständen

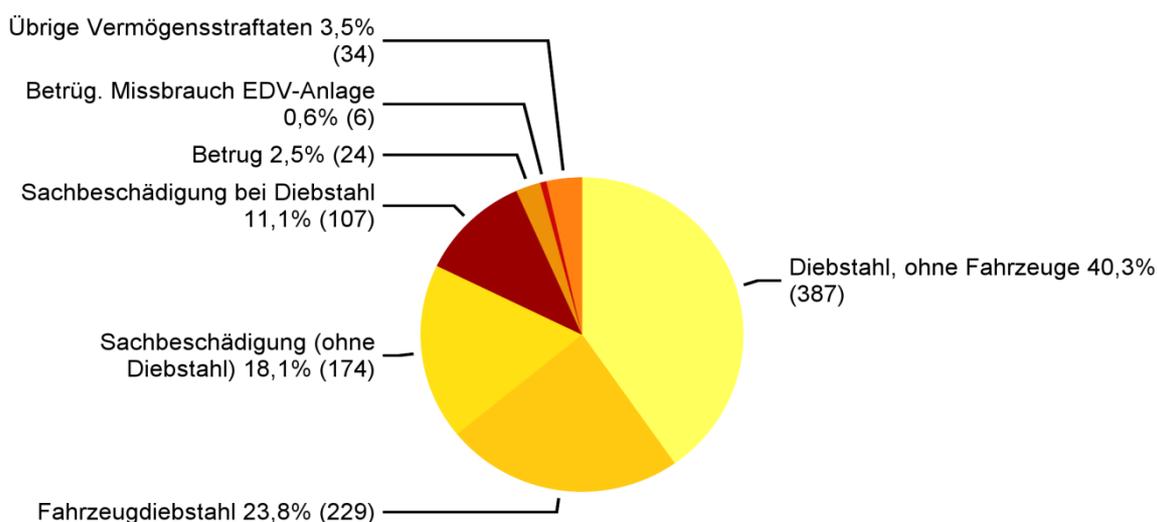


### 5.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>13</b>	<b>76,9%</b>	<b>14</b>	<b>64,3%</b>	<b>8%</b>
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1	100,0%	5	60,0%	400%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	3	66,7%	0	k.A.	-100%
Vergewaltigung (Art. 190)	1	0,0%	2	100,0%	100%
Schändung (Art. 191)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Exhibitionismus (Art. 194)	1	100,0%	1	0,0%	0%
Pornographie (Art. 197)	3	100,0%	0	k.A.	-100%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	4	75,0%	5	60,0%	25%

## 6 Straftaten gegen das Vermögen

### 6.1 Verteilung nach Straftatbeständen

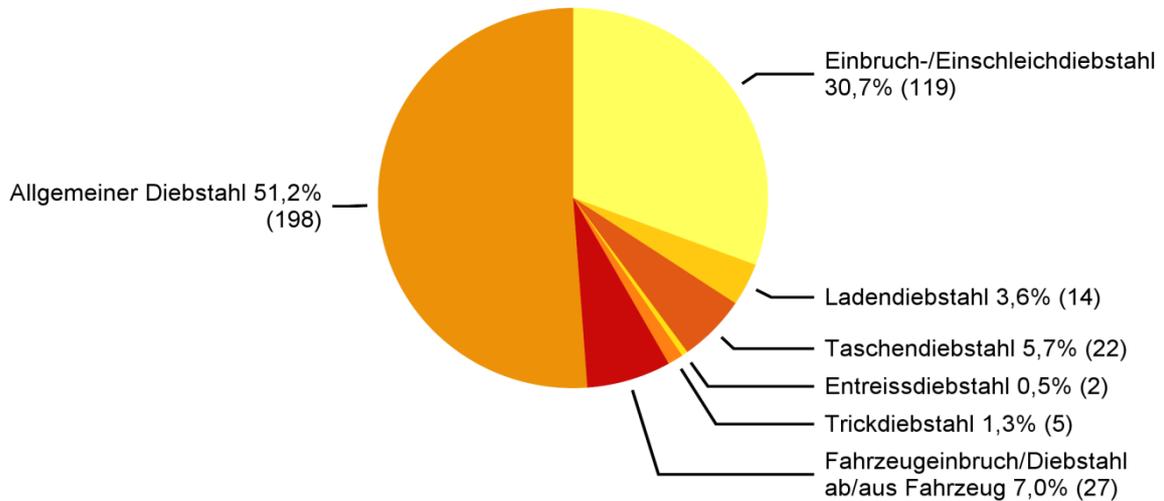


### 6.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG</b>	<b>862</b>	<b>15,9%</b>	<b>961</b>	<b>17,5%</b>	<b>11%</b>
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	4	25,0%	4	25,0%	0%
Veruntreuung (Art. 138)	4	100,0%	8	87,5%	100%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	352	14,5%	387	17,1%	10%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	211	1,9%	229	3,5%	9%
Raub (Art. 140)	4	100,0%	0	k.A.	-100%
Sachentziehung (Art. 141)	6	83,3%	5	60,0%	-17%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	2	100,0%	0	k.A.	-100%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	2	100,0%	3	33,3%	50%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	153	12,4%	174	17,2%	14%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	79	11,4%	107	16,8%	35%
Betrug (Art. 146)	18	94,4%	24	79,2%	33%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	10	20,0%	6	33,3%	-40%
Zechprellerei (Art. 149)	5	100,0%	2	50,0%	-60%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Erpressung (Art. 156)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Hehlerei (Art. 160)	3	100,0%	5	100,0%	67%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Übrige Vermögensstraftaten	6	100,0%	3	100,0%	-50%

## 6.3 Diebstähle

### 6.3.1 Verteilung nach Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



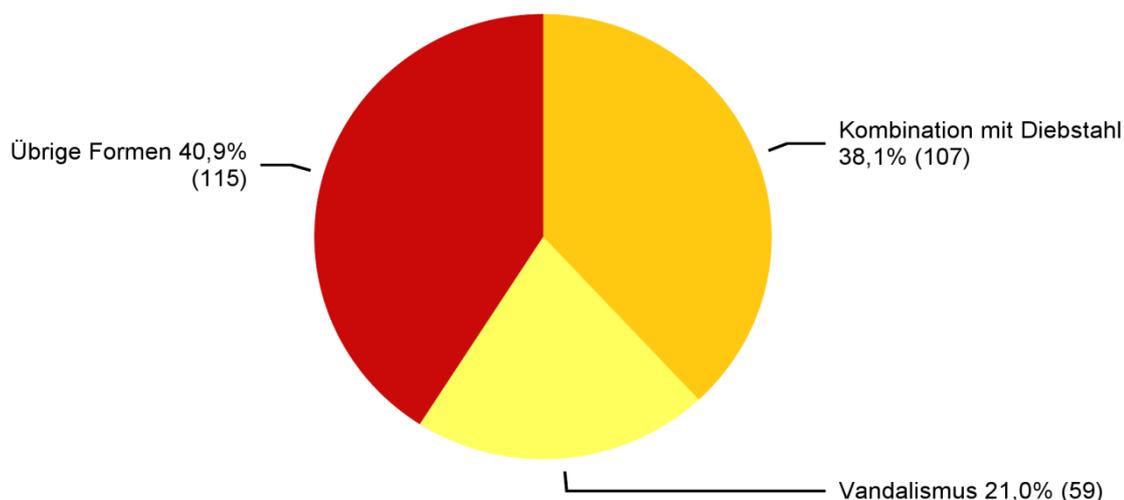
Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

### 6.3.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)</b>	<b>352</b>	<b>14,5%</b>	<b>387</b>	<b>17,1%</b>	<b>10%</b>
Allgemeiner Diebstahl	173	12,1%	198	13,6%	14%
Einbruchdiebstahl	68	11,8%	82	18,3%	21%
Einschleichdiebstahl	54	22,2%	37	8,1%	-31%
Ladendiebstahl	11	63,6%	14	85,7%	27%
Entreissdiebstahl	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Taschendiebstahl	22	0,0%	22	0,0%	0%
Trickdiebstahl	10	10,0%	5	0,0%	-50%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	7	0,0%	13	15,4%	86%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	7	28,6%	14	35,7%	100%

## 6.4 Sachbeschädigung

### 6.4.1 Verteilung nach Kontext



Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

### 6.4.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2010		2011		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Sachbeschädigungen</b>	<b>232</b>	<b>12,1%</b>	<b>281</b>	<b>17,1%</b>	<b>21%</b>
Im Kombination mit Diebstahl	79	11,4%	107	16,8%	35%
Vandalismus	21	4,8%	59	16,9%	181%
Übrige Formen	132	13,6%	115	17,4%	-13%

# Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

## 1 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
<b>Total Widerhandlungen gegen das BetmG</b>	<b>72</b>	<b>94,4%</b>	<b>69</b>	<b>100,0%</b>	<b>-4%</b>
<b>Total Besitz/Sicherstellung</b>	<b>23</b>	<b>100,0%</b>	<b>27</b>	<b>100,0%</b>	<b>17%</b>
Besitz/Sicherstellung Übertretung	19	100,0%	22	100,0%	16%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	3	100,0%	5	100,0%	67%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1	100,0%	0	k.A.	-100%
<b>Total Konsum</b>	<b>36</b>	<b>88,9%</b>	<b>36</b>	<b>100,0%</b>	<b>0%</b>
<b>Total Anbau/Herstellung</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>0</b>	<b>k.A.</b>	<b>-100%</b>
Anbau/Herstellung Übertretung	2	100,0%	0	k.A.	-100%
Anbau/Herstellung leichter Fall	3	100,0%	0	k.A.	-100%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	1	100,0%	0	k.A.	-100%
<b>Total Handel</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>25%</b>
Handel leichter Fall	4	100,0%	3	100,0%	-25%
Handel schwerer Fall	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
<b>Total Schmuggel</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>1</b>	<b>100,0%</b>	<b>-67%</b>
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	3	100,0%	1	100,0%	-67%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	0	k.A.	0	k.A.	0%

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

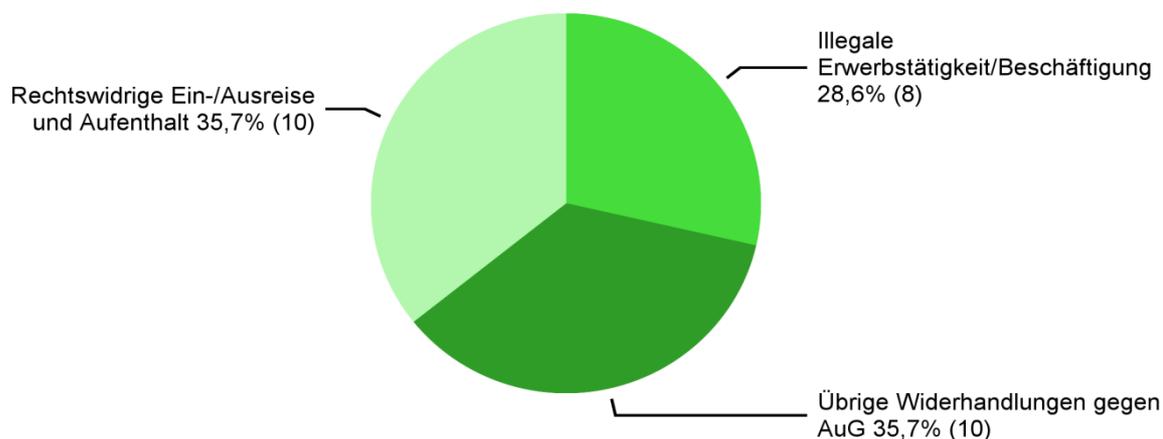
## 2 Polizeilich registrierte Drogentote

**Der letzte Drogentote im Kanton Obwalden wurde im Jahre 1997 polizeilich registriert.**

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

# Ausländergesetz (AuG)

## 1 Verteilung nach Form der Widerhandlung



## 2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG</b>	<b>23</b>	<b>100,0%</b>	<b>28</b>	<b>100,0%</b>	<b>22%</b>
<b>Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>233%</b>
Verletzung Einreisebestimmungen	1	100,0%	4	100,0%	300%
Rechtswidriger Aufenthalt	2	100,0%	6	100,0%	200%
<b>Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung</b>	<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>-11%</b>
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	6	100,0%	4	100,0%	-33%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	3	100,0%	4	100,0%	33%
<b>Total weitere Widerhandlungen gegen AuG</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>-9%</b>
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Verletzung An- und Abmeldepflicht	11	100,0%	8	100,0%	-27%

## D Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

	2010	2011	Differenz zu Vorjahr
<b>Total Brandfälle</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>75%</b>
davon unbekannte Ursache	3	4	33%
davon technische Ursache	5	6	20%
davon natürliche Ursache	0	4	k.A.
<b>Total Fahrzeugbrände</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>100%</b>
<b>Total Explosionen</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>k.A.</b>
<b>Total aussergewöhnliche Todesfälle</b>	<b>13</b>	<b>21</b>	<b>62%</b>
davon natürliche Ursache	11	18	64%
davon unbekannte Ursache	2	3	50%
<b>Total Suizide</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>-14%</b>
davon durch Erschiessen	0	2	k.A.
davon durch Erhängen	2	3	50%
davon durch Ertrinken	1	1	0%
davon durch Medikamente	1	0	-100%
davon durch Sturz aus der Höhe	2	0	-100%
davon durch Sterbehilfeorganisation	1	0	-100%
<b>Total Suizidversuche</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>200%</b>
<b>Total Unfälle (ohne SVG)</b>	<b>14</b>	<b>18</b>	<b>29%</b>
davon Arbeitsunfall	11	10	-9%
davon Sport/Freizeitunfall	1	7	600%
davon Bergunfall	0	1	k.A.
davon Schiffahrtsunfall	1	0	-100%
davon Lawinenunfall	1	0	-100%
<b>Total abgängige Personen</b>	<b>21</b>	<b>15</b>	<b>-29%</b>
davon vermisst	16	12	-25%
davon entwichen	1	3	200%
davon entlaufen	4	0	-100%
<b>Total Interventionen im häuslichen Bereich</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>k.A.</b>

Bei den kantonalen Ereignissen handelt es sich nicht um Straftaten, da keine strafrechtlich relevanten Normen verletzt wurden.

Es werden nur die Brandfälle ausgewiesen, welche durch die Polizei untersucht wurden. Steht bei der Brandmeldung bereits fest, dass es sich um keine Straftat handelt, werden diese statistisch nicht erfasst. Aus diesem Grunde weicht die Anzahl ausgewiesener Brandfälle von der effektiven Anzahl der Brandbekämpfungen durch die Feuerwehren ab.